

**Zeitschrift:** Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband  
**Band:** 117 (2019)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Ein Ratgeber für Hebammen bei der Geburt eines Kindes mit unklarem Geschlecht  
**Autor:** Weber-Tramèr, Anna-Tina  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-949005>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ein Ratgeber für Hebammen bei der Geburt eines Kindes mit unklarem Geschlecht

Die Geburt eines Neugeborenen mit Besonderheiten der Geschlechtsentwicklung (Disorder of Sex Development, DSD<sup>1</sup>) ist ein seltenes Phänomen und bedeutet für die Eltern sowie für die betreuenden Hebammen eine schwierige Situation. Über die Bedürfnisse und Erwartungen betroffener Eltern im Kontext zur Hebammenbetreuung ist wenig bekannt. Ziel der Masterthesis «Zwischen den Geschlechtern – Disorder of Sex Development (DSD) – Eine Herausforderung für Hebammen» (2016) war das Ermitteln der elterlichen Bedürfnisse und Erwartungen an die Betreuung der Hebamme nach der Geburt (siehe «Obstetrica» Nr. 7/8 2018).

## Was Hebammen beachten sollten

Der folgende Ratgeber basiert auf den Ergebnissen der qualitativen Inhaltsanalysen aus den Interviews mit Müttern von Kindern mit DSD, die ihre Erlebnisse offen schilderten. Sie berichteten über ihre Zeit nach der Geburt, ihre Bedürfnisse und was sie als positiv oder negativ erlebt hatten. Der Ratgeber soll aufzeigen, was sich betroffene Frauen in dieser schwierigen Situation wünschen und was ihnen wichtig erscheint. Damit möchte die Autorin einen Beitrag zur Sensibilisierung von Hebammen zum Themenfeld DSD leisten und zu vertieften Kenntnissen der Bedürfnisse betroffener Eltern beitragen.

### Die wichtigsten Dos

- Bleiben Sie ruhig und sachlich, heissen Sie das Kind willkommen und akzeptieren Sie es so, wie es ist.
- Seien Sie sich bewusst, dass die Eltern evtl. noch nie von diesem Phänomen gehört haben.
- Sprechen Sie das unklare Geschlecht/Problem offen an.
- Kommunizieren Sie ehrlich, respektvoll, nicht wertend und verwenden Sie geschlechtsneutrale Begriffe.

- Zeigen Sie Empathie und Verständnis für die ungewöhnliche Situation, ermöglichen Sie emotionales Geborgensein.
- Unterstützen Sie die Eltern beim Bonding und Annehmen des Kindes.
- Stärken Sie den Aufbau der Eltern-Kind-Beziehung.
- Lassen Sie den Eltern Zeit, nehmen Sie Druck weg.
- Bieten Sie ein offenes Ohr an, der Gesprächsbedarf betroffener Eltern ist gross.
- Ziehen Sie nach Rücksprache mit den Eltern zeitnah psychologische Begleitung bei.
- Von Vorteil ist, wenn Sie den Begriff DSD und die häufigsten Formen von Intersexualität kennen – Sie müssen aber selber kein DSD-Profi sein, dafür sind die Experten da.
- Informieren Sie die Eltern über das Bestehen von multiprofessionellen Expertenteams in Kompetenzzentren.
- Weisen Sie die Eltern auf DSD-Eltern-Selbsthilfegruppen hin, unterstützen Sie bei Bedarf das zeitnahe Kontaktknüpfen.
- Informieren Sie, dass es andere betroffene Eltern gibt, die ihnen Unterstützung bieten können.

### Die wichtigsten Don'ts

- Tabuisieren.
- Den Eltern ausweichen.
- Negative Ausdrücke verwenden.
- Mitleid äussern.
- Mutmassungen über das Geschlecht des Kindes äussern, wenn es unklar ist.
- Diagnosen stellen, für das sind später Experten zuständig.
- Unnötige Trennung des Babys von den Eltern: DSD ist kein Notfall, zuerst Bonding, dann Untersuchungen/Abklärungen (Ausnahme: Das adrenogenitale Syndrom braucht eine zeitnahe Therapie).
- Untersuchungen des Babys ohne Einwilligung der Eltern.

- Vorführen des Kindes (Auszubildende, Neugierige).
- Schutzlos den Blicken anderer Leute beim Wickeln / bei Untersuchungen ausgesetzt sein (Mehrbettzimmer, Kinderzimmer, Besucher/innen).

## AUTORIN



**Anna-Tina Weber-Tramer**,  
Hebamme FH, MAS, Hirslanden  
Klinik Im Park, Zürich.  
annatinawebertramer@hotmail.com

<sup>1</sup> Die Abkürzung DSD wird in diesem Artikel für alle Formen von Variationen der Geschlechtsentwicklung verwendet.



### Weiterführende Links

- AGS-Eltern- und Patienteninitiative Schweiz:  
[www.ags-initiative.ch](http://www.ags-initiative.ch)
- SHG xy-frauen/intersexuelle menschen:  
<https://xy-frauen.beranet.info>
- Zentrum Selbsthilfe: [www.zentrumselbsthilfe.ch](http://www.zentrumselbsthilfe.ch)
- DSD-Team Endokrinologie/Urologie am Kinderspital Zürich: [www.kispi.uzh.ch](http://www.kispi.uzh.ch)
- DSD-Team Endokrinologie am Ostschweizer Kinderspital St. Gallen: [www.kispisg.ch](http://www.kispisg.ch)
- DSD-Team Sprechstunde Geschlechtervielfalt, angeborene Variationen der Geschlechtsentwicklung am Inselspital Kinderklinik Bern: [www.kinderkliniken.insel.ch](http://www.kinderkliniken.insel.ch)
- Endokrinologie und Urologie am Universitäts-Kinderspital beider Basel: [www.ukbb.ch](http://www.ukbb.ch)



## Weiterbildung Wissen und Können

### Current Clinical Topics (CCT)

Sie frischen an ein oder zwei Tagen ein Thema auf und schaffen eine Grundlage für nächste Weiterbildungsschritte.

- |               |                                                                              |
|---------------|------------------------------------------------------------------------------|
| 23.10.2019    | Hebammengeleitete Geburten aus berufs- und gesundheitspolitischer Sicht      |
| 24.10.2019    | Pathologie der Geburt                                                        |
| 15.11.2019    | Simulationstraining geburtshilflicher Notfälle                               |
| 20.11.2019    | Schmerzerleben unter der Geburt                                              |
| 3.12.2019     | CTG-Grundlagenkurs                                                           |
| 13.+14.1.2020 | Diversitätskompetenz im Gesundheitswesen                                     |
| 18.1.2020     | Dolmetschen in medizinischen Gesprächen                                      |
| 20.2.2020     | Stress nach der Geburt & Stufengerechtes Screening für postnatale Depression |
| 5.3.2020      | Evidenzbasierte Betreuung im physiologischen Wochenbett                      |
| 9.+10.3.2020  | Interkulturelle Begegnungen & Religiöse Hintergründe                         |
| 17.3.2020     | Physiologie des Stillens                                                     |

### Module

Sie vertiefen ein Thema in drei bis vier Kursblöcken. Module sind anrechenbar an ein CAS oder den MAS.

- |           |                                       |
|-----------|---------------------------------------|
| 13.1.2020 | Transkulturelle Kompetenzen           |
| 20.2.2020 | Wochenbettbetreuung durch die Hebamme |
| 18.3.2020 | Regelwidrigkeiten in der Geburtshilfe |
| 27.4.2020 | Frauen- und Familiengesundheit        |

### Gerne berate ich Sie bei der Planung:

Regula Hauser, MPH  
Leiterin Weiterbildung Hebammen  
058 934 64 76/[regula.hauser@zhaw.ch](mailto:regula.hauser@zhaw.ch)

Weitere Angebote [zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung](http://zhaw.ch/gesundheit/weiterbildung)